

Kurz-Versorgungskonzept

PVE _____

Das Kurz-Versorgungskonzept stellt die Grundlage für die verbindliche und strukturierte Zusammenarbeit in einer Primärversorgungseinheit (PVE) involvierter Gesundheits- und Sozialberufe dar. Dabei sollen Ziele, Leistungen, Organisationsstruktur und Aufgabenverteilung in einer PVE in Hinblick auf die Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet geregelt werden.

Die Erstellung eines Kurz-Versorgungskonzepts ist eine Voraussetzung für die Gründung einer PVE. Es hilft Ihnen dabei, sich vor der Gründung und im Gründungsprozess mit der Organisation und den zu erbringenden Leistungen einer PVE auseinanderzusetzen und die regionalen Anforderungen am geplanten Standort bestmöglich zu berücksichtigen.

Das konkrete, ausführliche Versorgungskonzept wird dann in der Detailplanung gemeinsam mit Ihnen und Ihren persönlichen Ansprechpartnern der ÖGK weiterbearbeitet und bildet nach Abstimmung mit den Kooperationspartnern Land OÖ und OÖ Ärztekammer eine Beilage zum PVE-Einzelvertrag. Bitte füllen Sie dieses Versorgungskonzept vollständig aus und legen es Ihrer Bewerbung bei.

Von ÖGK und OÖ Ärztekammer werden keine Ergänzungen fehlender Angaben vorgenommen. Sollte das Kurz-Versorgungskonzept nicht vollständig ausgefüllt sein, wird die Bewerbung nicht berücksichtigt. Sollten darin Angaben enthalten sein, die unvereinbar sind mit den für PVE geltenden Vorgaben aus Gesetzen, Gesamtverträgen bzw. den bekanntgegebenen Rahmenbedingungen, wird die Bewerbung ebenfalls nicht berücksichtigt.

Ansprechperson für Rückfragen:

Name: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

1. Versorgungsziele

Bitte geben Sie konkrete Versorgungsziele für die geplante PVE an:

(zB Steigerung der Zufriedenheit der versorgten Bevölkerung mit dem Versorgungsangebot, Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, Stärkung der Präventionsmaßnahmen, Unterstützung bei der Orientierung der Patientinnen und Patienten im Gesundheitssystem und Sozialbereich, etc.)

2. Organisatorische Informationen zur geplanten PVE

2.1. Standort(e)

Organisationsform bisher:	<input type="checkbox"/> Einzelpraxis <input type="checkbox"/> Gruppenpraxis <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____	
Organisationsform neu:	Gruppenpraxis als PVE	
Geplante Rechtsform:	<input type="checkbox"/> OG <input type="checkbox"/> GmbH <input type="checkbox"/> Verein	
Geplanter PVE-Typ:	<input type="checkbox"/> Zentrum (PVZ) (ein Standort)	<input type="checkbox"/> Netzwerk (PVN) (mehrere Standorte)
Geplanter Start:	Quartal: _____ Jahr: _____	
Geplante Adresse PVZ:		
Gebäude vorhanden:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> in Bau Geplante Fertigstellung: _____ Geplante m ² : _____
<u>Bei Netzwerk:</u>		
Adresse Standort 1:		
Adresse Standort 2:		
Adresse Standort 3:		
Adresse Standort 4:		
Adresse Standort 5:		

2.2. PVE-Gesellschafterinnen und PVE-Gesellschafter

Name (Berufsgruppe AM)	derzeitige Tätigkeit	Diplom Substitution ja/nein Nachweis ist beizulegen!	Therapie aktiv dzt. ja/nein Nachweis ist beizulegen!	Telefon	E-Mail
<i>Optional: Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendheilkunde</i>					

2.3. PVE-Kernteam (Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin, Ordinationsassistenten, Angehörige des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege)

Mit diesem Kernteam werden _____ Kassenstellen für Allgemeinmedizin abgedeckt, davon sind _____ Kassenstellen derzeit unbesetzt.

Optional: Zusätzlich werden _____ Kassenstellen für Kinder- und Jugendheilkunde abgedeckt, davon sind _____ Kassenstellen derzeit unbesetzt.

2.4. Erweitertes PVE-Team

Berufsgruppe	Ja
Sozialarbeit*	<input type="checkbox"/>
Diätologie	<input type="checkbox"/>
Psychotherapie bzw. Klinische Psychologie*	<input type="checkbox"/>
Physiotherapie*	<input type="checkbox"/>
Ergotherapie	<input type="checkbox"/>
Logopädie	<input type="checkbox"/>
Hebamme	<input type="checkbox"/>
Sonstige/Anmerkungen:	
PV-Management vorhanden	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Wann ja, bitte Namen eintragen:	

*verpflichtende Berufsgruppen in einer PVE

3. Örtliche Erreichbarkeit – Barrierefreiheit¹

(nur auszufüllen, wenn das Gebäude zum Bewerbungszeitpunkt bereits bekannt ist;
Gebäudeplan ist, sofern vorhanden, verpflichtend beizulegen)

¹Da sich diese Faktoren aus der örtlichen Situierung der PVE ergeben, sind auch Angaben bzw. Belege beizubringen, die annehmen lassen, dass die vorgesehenen Räumlichkeiten grundsätzlich für die PVE beziehbar sein werden.

PVE ist barrierefrei	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Gute verkehrsmäßige Erreichbarkeit des (Haupt)Standortes/ der Standorte im öffentlichen Nahverkehr mit mehrmals täglich an- und abfahrendem öffentlichen Verkehrsmittel:	
Haltestelle ist mehr als 250 m aber max. 500 m (ganzjährig begehbare Wegstrecke) vom Standort entfernt	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Haltestelle ist maximal 250 m (ganzjährig begehbare Wegstrecke) vom Standort entfernt	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Kostenlos zu benützender Parkplatz ist vorhanden ¹ Anzahl: _____	

¹ für die Dauer des Aufenthalts in der PVE ist in max. 250m Entfernung vom Standort ein Parkplatz vorhanden

Hilfen für Menschen mit Beeinträchtigungen:	
Taktiler Leitsystem geplant oder fix vorgesehen (im verpflichtend beizulegenden Gebäudeplan nachzuweisen)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
Ausbildung in Gebärdensprache (im ärztlichen Team)	ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>

4. Zeitliche Erreichbarkeit und zeitlich aufeinander abgestimmte Verfügbarkeit

Die konkreten Öffnungszeiten sind bis zum Vertragsabschluss zu vereinbaren. Außerhalb der Öffnungszeiten ist die Teilnahme am HÄND im dafür laut Vereinbarung der Gesamtvertragsparteien vorgesehen Ausmaß verpflichtend.

Für die geplante PVE sind Mindestöffnungszeiten lt. Arbeitsbehelf Ordinationszeitenregelungen laut Gesamtvertrag für Ärzte für Allgemeinmedizin und Fachärzte und OÖ GP-Gesamtvertrag (inkl. PVE – Regelung) vorgesehen. Es werden Regelungen zur wechselseitigen Übernahme von Patientinnen und Patienten getroffen.

5. Basisaufgaben – erweitertes Leistungsspektrum

Abgesehen von Leistungen, die ohnehin typischerweise in jeder Allgemeinmedizinerpraxis erbracht werden (zB Notfallversorgung, Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Eltern-Kind-Pass-Untersuchungen, Versorgung von chronisch und multimorbid Erkrankten sowie alten Patientinnen und Patienten, Medikationsmanagement, Palliativmedizin soweit sie durch Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner möglich ist, etc.), sind vom PV-Team jedenfalls auch folgende Leistungen zu erbringen (= erweitertes Leistungsspektrum):

- ✓ Versorgungskoordination
- ✓ Bedarfsorientiert kleine Chirurgie
- ✓ Wundversorgung und Verbandwechsel
- ✓ Beteiligung an zwischen Ärztekammer und Kasse vereinbarten Disease Management Programmen (DMP)
- ✓ Psychosoziale Betreuung
- ✓ Substitutionsbehandlungen von stabilen, integrierten Patientinnen und Patienten
- ✓ Koordinierte Nachbetreuung von Rehabilitationspatientinnen und -patienten
- ✓ Prävention (zB Vorsorgeuntersuchungen, Jugendlichenuntersuchungen, Impfungen sofern von Land oder SV die kompletten Kosten für den Impfstoff übernommen werden)
- ✓ Gesundheitsförderung sowie Stärkung der Gesundheitskompetenz
- ✓ Mitwirkung an öffentlichen Gesundheitsaufgaben während der Öffnungszeiten bzw. HÄND (soweit zwischen Land/Gemeinde, ÄK und Kasse vereinbart); dzt. Untersuchungen nach dem Unterbringungsgesetz und Totenbeschau, wenn nicht laufend anderweitig sichergestellt.

Sonstiges (zB geplante Schwerpunkte, sonstige Hinweise, etc.):

6. Ablauforganisation

Bitte beschreiben Sie in groben Zügen den organisatorischen Prozess, den eine Patientin bzw. ein Patient von der ersten Kontaktaufnahme bis zum Verlassen der PVE durchlaufen könnte:

(zB Kontaktaufnahme mit PVE, Terminvereinbarung, Triagierung, Wartezeitenmanagement, etc.)

7. Zusammenarbeit im Team

Bitte beschreiben Sie in groben Zügen die geplanten Strukturen für die Zusammenarbeit des Teams in der PVE:

Beispiele: Regelmäßige Teambesprechungen bzw. Fallbesprechungen (geplante Frequenz? Welche Berufsgruppen nehmen teil? Wer ist zuständig für die Organisation von Besprechungen?), Wie erfolgt die Weiterleitung von Patientinnen und Patienten des PVE-Teams? Gibt es Überlegungen bzw. Pläne zur technischen Umsetzung der gemeinsamen Patientenakte?

8. Gemeinsamer Auftritt nach außen

Durch welche Maßnahmen ist geplant, den öffentlichen Außenauftritt sicherzustellen?
(zB gemeinsame Webseite, Information über die Öffnungszeiten und Anwesenheitszeiten der einzelnen Ärztinnen und Ärzte, Information über das Team der PVE, Information über das Leistungsprofil, Auflage gemeinsamer Broschüren, etc.)

Datum: _____

Unterschrift der Ansprechperson: _____